

Zeitung

Anzeiger für das Ländchen Belling und die Umgegend.

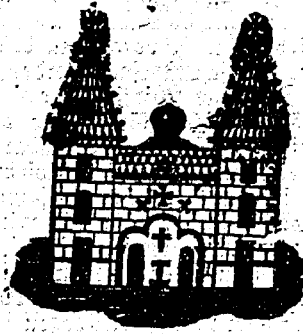
Erscheint wöchentlich zweimal: am Mittwoch und Sonnabend.

Abonnementspreis:

Für Monat Juli 90 Pfg.

Durch Boten ins Haus gebracht 1 Mk., durch die Post 1,30 Mk.

Druck und Verlag: W. Ewald.



Behördliches Publikationsorgan für die Stadt Zeitz.

Anzeigenpreise:

Die 5 mal gespaltene Petitzeile 10 Pfg., für Auswärtige 20 Pfg.

Reklamezeile 50 Pfg.

Preis freibleibend

für die Redaktion verantwortlich: Walter Ewald.

Nr. 60

Mittwoch, den 28. Juli 1926

Jahrg. 37.

Das Freigabegesetz aussichtslos.

Zwecks Befriedigung der Kriegsanleihegläubiger.

Berlin, 24. Juli. Wie der Oberschlesische Anzeiger meldet, bestehen zur Zeit keine Aussichten mehr, daß das amerikanische Freigabegesetz in absehbarer Zeit in Kraft tritt. Amerikanische Bankiers, die auf einer Reise nach Oberschlesien zur Zeit in Berlin weilen, haben ihre Meinung dahin geäußert, daß die Agitation gegen eine Freigabe ohne vorherige Befriedigung der alten amerikanischen Anleihegläubiger einen derartigen Umfang angenommen habe, daß keine Partei mehr der Vorlage zustimmen wagen werde. Der Verband der Anleihegläubiger sei in den Vereinigten Staaten innerhalb Jahresfrist von 11 000 auf fast eine halbe Million Mitglieder angewachsen.

Eingreifen der Regierung in Magdeburg.

Disziplinar-Verfahren gegen Kommissar von Holt.

Gegen den bisher in der Morduntersuchung Helling in Magdeburg beschäftigten Kriminalkommissar von Holt ist ein Disziplinarverfahren eingeleitet, worden: ihm wurde die Ausübung der Amtsbefugnisse vorläufig untersagt. Kriminalkommissar von Holt hat sich unter Vorlage eines ärztlichen Attestes, das seine Dienstfähigkeit bescheinigt, krank gemeldet.

Die Zahl der Arbeitslosen in Berlin ist in der letzten Woche abermals, und zwar um 1300 auf 278 195, gestiegen.

Auf dem deutschen Dinerschiff „Hannover“ sind, wahrscheinlich nach Genua von infiziertem Fleisch, 120 Matrosen erkrankt. Die Erkrankten wurden in das Marine-Slazarett eingeliefert.

Ueber die Vervollendung des Mittelkanals kam gestern zwischen Reich und Ländern eine Einigung zustande.

Im Freibad Grünau wurden durch einen Wirbelsturm eine Frau getötet und zahlreiche Personen verletzt.

Auf der Bahnfahrt von Weizlar nach Limburg trauert ein junges Mädchen Selterwasser und als sofort danach Stachelbeeren. Das Mädchen starb kurze Zeit darauf unter furchtbaren Magenkrämpfen. In Rothbergen bei Kassel ist ein vierjähriges Kind, das nach dem Genuss von rohem Obst Wasser getrunken hatte, unter qualvollen Schmerzen gestorben.

Der sozialistische Gemeinderat von Schlettstadt im Elsaß hat beschlossen, die Straßen der Stadt, die nach bekannten französischen Feldherrn, wie Joffre, Foch und Castelnau benannt waren, wieder umzutausen und neutrale Straßennennungen einzuführen, die nicht an den letzten Krieg erinnern.

Das Ministerium Poincaré hat in mehreren Kabinetts-Sitzungen die Regierungs-Erklärung fertiggestellt, mit der Poincaré heute vor die Kammer treten will. Die Finanzvorlage soll binnen einer Woche erledigt werden, so daß das Parlament spätestens am 8. August in die Ferien gehen kann.

Bei Zell am See in der Schweiz sind zwei österreichische und zwei deutsche Touristen mit ihrem Führer auf einer Hochgebirgstour in einem Schneesturm erfroren. Die Leichen wurden geborgen.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion hat beschlossen, Sinowjew von seinem Posten als Mitglied des politischen Büros des Zentralkomitees abzuberufen.

Heimatliches.

Zeitz, den 27. Juli 1926.

* Vom Hochwasser unserer näheren Umgebung. Bekanntlich stehen seit Juni große Teile unserer Mark unter Wasser. Auch die Gemarkungen unserer näheren Heimat sind teilweise unter Wasser gesetzt. Ein großer Teil der Feldmark von der Gemeinde Benzke, und vom Mittergut Benzke ist durch Hochwasser des Rhins überschwemmt, wie wir seiner Zeit berichteten. Der Schaden, der angerichtet ist, ist sehr beträchtlich. Gerste, Roggen und Hafer ragen knapp aus dem Wasser heraus. Die Kartoffeln und Rüben sind zum größtentell eingegangen. Von der Heuernte der Vormahl ist nichts mehr zu retten, selbst dann, wenn das Wasser sich bald verlaufen sollte, kann an das Bergen des Heues nicht gedacht werden. Die Pferde dürfen den aufgeweichten Boden nicht betreten; dazu

kommen die dringenden Arbeiten der Getreideernte. Fast alle Benzker Landwirte haben schweren Schaden erlitten. Die endgültige Abschätzung wird sicher erst nach Rückgang des Hochwassers vorgenommen werden können. Die Landräte der Kreise Ostharz und Kyffhäuser besichtigten bereits Anfang Juli (10.) das Hochwassergebiet und 4 Tage später fand eine Besichtigung des Ueberschwemmungsgebietes durch Beamte des Finanz- und Katasteramtes Rauen statt.

Der Rhin hat auch in den Feldmarken der Gemeinden Tarmow, Halenberg, Linum und Beck durch Hochwasser Schaden angerichtet. Ferner haben die Ortschaften Sobofflund, Königshorst, Mangelshorst, Deutschhof und Rühbork durch hohen Grundwasserstand und Unwetterschäden zu leiden. Erhebliche Schäden durch Unwetter werden auch aus Brunne gemeldet. In dankenswerter Weise hat sich der Landbund sofort mit den maßgebenden Behörden in Verbindung gesetzt, um den betroffenen Landwirten Einbußen resp. Niederschlagung der Steuern zu gewähren, damit nun jeder Geschädigte berücksichtigt werden kann, sind Fragebogen an die Vorsteher der betreffenden Gemeinden versandt worden, deren gründliche Erledigung im größten Interesse der beteiligten Landwirte liegt.

Zu alle dem kommt noch hinzu, daß die Niederschläge der letzten Tage, die nur so herunter proffeln, die Getreideernte der höher gelegenen Stellen gefährden. Bekanntlich hat die Hochwasserhilfe für die schwer betroffenen Niederungen an Oder und Elbe auch in unserer Gegend eingesetzt. Die Landwirte haben sich bereit erklärt das Vieh der Ueberschwemmungsgebiete anzuziehen, zu hegen und zu pflegen, bis wieder ruhige Zeiten eingetreten sind.

* Verein ehemaliger Zeitz-Berliner. Die 27. Sitzung wurde in üblicher Weise durch den 1. Vorsitzenden eröffnet. Trotz der Ferienzeit war dieselbe doch noch einigermaßen gut besucht. Nach Verlesen des Protokolls gedachte zunächst der Vorsitzende aller Geburtsstageskinder des letzten Monats, welche in üblicher Weise von den Anwesenden gratuliert wurden. Anschließend wurden die Kartenzüge von den fernweilenden Mitgliedern verlesen. Ein Zeichen, daß die Mitglieder, welche in den Ferien sind, ständig mit ihren Gedanken beim Verein weilen. Zu Punkt 3 der Tagesordnung gab der 1. Vorsitzende einen kleinen Bericht über die Dampferpartie und gab sein Bedauern darüber Ausdruck, daß die Beteiligung der Mitglieder sehr gering war. Das kleine Defizit wurde von der Vereinskasse gedeckt. Am 22. Juli fand ein Damentreffen im Kaiserbadgarten in Treptow statt, welcher trotz des schlechten Wetters doch noch einigermaßen besucht war. Die angenehme Unterhaltung unserer Mitglieder hielt dieselben bis 9 1/2 Uhr zusammen. Zu Punkt „Verschiedenes“ wurde angeregt, die Sitzungen etwas früher und pünktlicher anzufangen, damit nach Schluß der Sitzung mehr Gefelligkeit gepflegt werden kann. Durch kleine nette Erlebnisse, die von den einzelnen Mitgliedern vorgetragen wurden und durch die musikalische Unterhaltung des Herrn Hasso Pieper wurden die Mitglieder sehr lange zusammen gehalten.

Die Sitzung am 9. September d. Js. soll in einem hübschen Abend ausgearbeitet werden, mit großen Uebersetzungen, was wir allen Lesern heute schon bekannt geben. Programm folgt später.

* Zum Spülen und Putzen ist Henko Heutel's Wasch- und Bleich-Soda ein bewährter Helfer. Henko macht ohne Mühe die Glas- und Porzellangegenstände, Fliesen und Wandbekleidungen glänzend und gepflegt, reinigt Wannen und Abflüsse, putzt Bestände und Töpfe und gibt Holzflächen ein appetitliches, schneeweißes Aussehen.

Beginn. Festveranstaltung. Am Sonntag, den 1. August, feiert der hiesige Radfahrerverein „Deutsche Eiche“ sein erstes Stiftungsfest. Eine ganze Anzahl auswärtiger Vereine haben ihr Erscheinen zugesagt. Ringfahren, Verlosungen, Regeln und Volksbelustigungen aller Art werden das Fest verschönern und reiche Abwechslung bieten. Abends findet Festball im Saale von Sommerfeld statt.

Wustrau (Kreis Kyffhäuser). Warum denn in die Ferne schweifen, sich das Gute liegt so nah! So kann man auch von unserer Orte sagen, der Erholungs- und Ruhebedürftigen den angenehmsten Aufenthalt bietet. Der Ort selbst, vollständig frei von großen, alten, schattigen Bäumen bestehend, macht einen freundlichen und beruhigenden Eindruck. Man sieht sich zeigt sich das alte Schloß des Grafen von Zieten-Schwerin seinen Bewunderern; liegt es doch so herrlich am Kyffhäuser See, inmitten eines uralten Parks. Hier liegt auch der alte Reitergeneral „Zieten aus dem Busch“ be-

graben; an der Kirche befindet sich sein Grab, überragt von alten Birken und eine viel besuchte Stätte der Fremden. Gute Verpflegung und Wohnungen sind in den Gastwirtschaften, sowie in Privatwohnungen zu haben. Am angenehmsten läßt es sich unter den alten Bäumen des Restaurants und Kaffees von Richard Raab, gegenüber dem alten Schlosspark verweilen. Der Aufenthalt dortselbst wirkt geradezu erholend. Küche und Keller des Unternehmens sind bestens bekannt und bieten Gewähr, um allen Ansprüchen gerecht zu werden. Bequeme Dampferverbindungen mit Neuzuppin erleichtern den Verkehr und es gehört wohl mit zu den schönsten Fahrten, eine Dampferpartie nach hier zu unternehmen.

— Wie entgegenen wir der sengenden Hitze? Diese Frage ist jetzt so aktuell, daß sie jeder Mensch stellt und jeder sie beantwortet haben möchte. Zunächst müssen wir darauf bedacht sein, daß wir unsere Wohnräume zu einer Zeit lüften, in der das Thermometer am niedrigsten steht. Diese Zeit dürfte im allgemeinen ganz zeitig am Morgen sein. Es empfiehlt sich, die Fenster der Zimmer nachts geöffnet zu halten, vorausgesetzt, daß vollständige Windstille bei klarem Wetter herrscht und nicht Staub oder Regen befürchtet werden müssen. Am besten ist es wohl, man öffnet die Fenster und läßt die Salouisen herab. Allerdings darf die so gelüftete Wohnung nicht im Erdgeschloß liegen, da sonst den Herren Einbrechern sozualagen Tür und Tor geöffnet würden. Im ersten Stockwerk kann jedenfalls das Schlafzimmer nachts gelüftet werden. Findet keine nächtliche Lüftung statt, so sind früh morgens, bevor noch die Sonne ihre Wirkung ausübt, alle Wohn- und Schlafräume gründlich zu lüften, die Fenster aber dort zu schließen und durch Salouisen zu verbeden, wo nur ein Sonnenstrahl ins Zimmer dringt. Gegen 9 Uhr früh müssen bei wolkenlosem Himmel sämtliche Räume wieder gelüftet sein; die Außentemperatur übersteigt dann die Temperatur im Hause. Eine gute Ventilation ist das Öffnen der Ofentüren während der Nacht. Eine weitere Erfrischung in nicht trübwasserarmen Gegenden ist es, einen ganz feinen Wasserjaden des Leitungswassers laufen zu lassen und außerdem mit dem Zerstäuber einen erfrischenden Hauch in die Zimmer zu bringen. Das beste Durstlöschungsmittel ist frisches Zitronenwasser, in das man ein Stück Eis getan hat. In dieser Zeit der Hitze mache es sich der Mensch möglichst bequem und lege alle überflüssigen Kleider, beengenden Gürtel, Kragen usw. ab. Häufige Bäder und Walkungen sind von großer Wohlfahrt. Das oft empfohlene Verhängen der Fenster mit nassen Tüchern nützt nicht viel, da die Tücher zu rasch trocknen. Auch das Besprengen des Fußbodens zeigt keine große Wirkung. Selbst Coué kann gegen diese Gluthitze nichts ausrichten. Wir können noch so oft vor uns herlagern: „Es wird immer heißer! Es wird zunehmend heißer!“ — wir würden uns dabei nur noch mehr in die Hitze reden.

Der Monat August. Der Monat August, der nach dem heftigen Oktober der 8. Monat des Jahres ist, stand bei den alten Römern an 6. Stelle, weshalb er bei ihnen Sextilis genannt wurde. Dieben Namen verlor er jedoch später mit seinem jetzigen und zwar zu Ehren des Kaisers Augustus, der in diesem Monat von besonderen Glückfällen betroffen wurde. Auch die Namen Ernte-, Ähren- oder Hibe-monat, die Karl der Große ihm beilegte, trägt er wohl mit Recht. Am meisten empfinden dies die Landleute, die sich jetzt 3 Uhr morgens vom Lager erheben und schon einige Stunden schwerer Arbeit hinter sich haben, wenn die Städte noch schlaftrunken in die Morgenionne hüpfeln. Nachdem die Nähmaschine ihre Pflicht getan hat, müssen sich Anechte und Mägde Gärten bindend, Büppen legend und endlich gabelnd um dann den Segen der Felder in die Scheune zu befördern. Allgemeine Befriedigung herrscht, wenn sie die Last trodes Herbringen!

Der Himmel im August. Der August steht im Zeichen des merklichen Abnehmens der Tage. Am deutlichsten erkennbar ist dies abends; denn die Sonne, die Ende Juli 7 Uhr 50 Min. unterging, verschwindet Ende August 6 Uhr 50 Min. vom Horizont. Die Aufgangzeiten sind: 1. August 4 Uhr 23 Min., 31. August 5 Uhr 10 Min. Am 23. August 11 Uhr abends tritt die Sonne in das Zeichen der Jungfrau. Der Mond wechselt im August viermal, und zwar haben wir am 8. Neumond, am 16. erstes Viertel, am 23. Vollmond und am 30. lehtes Viertel. Von den Planetenbewegungen ist zu sagen: Merkur wird in der zweiten Hälfte des Monats am Morgenhimmel sichtbar und geht Ende des Monats reichlich 1 1/2 Stunden vor der Sonne auf und steht zu dieser Zeit im Sternbild des Krebses. Venus leuchtet als Morgenstern und geht zu Beginn des Monats 2 1/2 Stunden Ende des Monats 2 Stunden vor der Sonne auf. Am 15. um 3 Uhr morgens steht sie im Nord-Polen wenige Grad über dem Horizont im Sternbild der Zwillinge. Mars geht zu Beginn des Monats 1 1/2 Stunden vor Mitternacht, Ende des Monats nahezu 3 Stunden vor Mitternacht auf und befindet sich am 15. abends 11 Uhr 10 Grad hoch am Osthimmel im Sternbild des Widlers. Jupiter ist im Sternbild des Steinbocks die ganze Nacht hindurch sichtbar und steht am 15. um Mitternacht genau im Süden, reichlich 20 Grad hoch. Saturn geht Mitte des Monats 3 Stunden nach der Sonne unter und steht im Sternbild der Waage.

Bauernreime. Wenn sich die Tage abwärts neigen, steht man am Himmel die Drachen steigen. — Wenn's Heidekraut blüht, singt die Schwabe ihr Abschiedslied. — Laßt die Rüben lange draußen, die Sonne bringt mehr noch, als was die Leute dir mausen! — Wie der Herr, so 's Geldherr. — Bauer, mach' den Beutel schwer; knecht's, wird er von selber leer. — Hoffe und harre... und schenk' was der Bärre! — Ist die Ernte geborgen, pfeift der Bauer auf „morgen“. — Hüter und Mägde mögen gadern; Bauern und Knechte Men radern.